

„Ich liebe Pferde und das Drumherum“

15-jährige Barbara Herzgen startet mit Dinar beim Turnier des Kölner Reit- und Fahrvereins

Von DIERK HIMSTEDT

MÜNGERSDORF. „Vor jedem Sprung zähle ich laut die letzten Galoppsprünge, um rechtzeitig mit dem Pferd mitzugehen, wenn es abspringt!“ Barbara Herzgen ist ein 15-jähriger Teenager vom Kölner Reit- und Fahrverein an der Aachener Straße und liebt den Pferdesport. Schon mit sechs Jahren saß sie zum ersten Mal im Sattel, heute springt sie über 90 Zentimeter hohe Oxer und Steilsprünge. In diesem Jahr nimmt Barbara mit ihrem Pferd Dinar am E-Springen beim Turnier ihres Vereins teil. Um dieses Niveau zu erreichen, muss Barbara aber einiges investieren.

„Ich trainiere einmal die Woche Sprung und zwei- bis dreimal Dressur, um mich auf ein solches Turnier vorzubereiten“, erzählt Barbara. Viel Aufwand für das Hobby einer 15-Jährigen. „Mir macht das Spaß. Ich liebe Pferde und das Drumherum im Stall und auf dem Reiterhof.“

Eine Woche vor dem Wettkampf bekommen die Teilnehmer die Unterlagen über Zeitabläufe, Richterauswahl und Startfolgen zugesandt. Der eigentliche Turniertag ist dann Aufregung pur. „Bei den Turnieren reise ich regelmäßig ei-



Harmonisch und gelöst absolvieren Barbara Herzgen und Dinar die Dressurprüfung. (Foto: privat)

ne Stunde vor dem Start mit meinen Eltern an, hole das Pferd aus dem Hänger, führe es einmal durch den Parcours, sattle es auf und reite es dann auf dem Abreiteplatz warm“, erzählt Barbara. Danach macht sich die Starterin vor ihr springt, prägt sie sich die Schwierigkeiten des Parcours noch einmal ein.

Erst füttern, dann zur Siegerehrung

Dann wird Barbaras Name aufgerufen. Nach einer kurzen Begrüßung reitet sie an. „Wenn ich merke, dass Dinar nervös ist, rede ich mit ihm, um ihn zu beruhigen. Das hilft mir dann auch selbst“, sagt sie. Ein so genanntes Zeitspringen steht an. Hierbei ist das Ziel, möglichst fehlerfrei und so schnell wie möglich über den Parcours zu kommen. „Ich habe ein erfahrenes Springpferd. Dinar ist ein 19-jähriger Fuchs-Wallach und hat richtig Spaß am Springen. Ich muss deshalb vor allem darauf achten, dass jeweils der Abstand zum Hindernis bei den letzten Galoppsprüngen stimmt“, beschreibt sie wichtige Augenbli-

cke während einer Sprungprüfung.

Dieses Mal ist sie fehlerfrei geblieben, aber für eine Platzierung ganz vorne hat es dennoch nicht gereicht. Je nachdem, wie viele Teilnehmer noch bis zur Siegerehrung folgen, steht nun wieder die Pflege des Pferdes an. Dinar absatteln, mit Wasser und etwas Futter versorgen, erst danach geht's zur Siegerehrung. „Natürlich will ich immer ein gutes Ergebnis erreichen. Ich bin ehrgeizig und will mich jedes Mal verbessern“, betont Barbara.

Trotz dieser Ziele soll das Reiten für sie ein Hobby bleiben. Diese Einstellung scheinen die meisten aktiven Mädchen zu haben. Denn obwohl bei den jugendlichen Reitern überwiegend Mädchen Sportreiten betreiben, sind es im Leistungsreitsport vor allem die Männer, die den Ton angeben. „Ich fände es gar nicht schlecht, wenn mehr Jungs reiten würden“, antwortet Barbara zum Abschluss kokett. Dinar hat nun Ruhe verdient. Barbara spritzt noch kurz seine Beine mit kühlem Wasser ab, glättet die für die Prüfung geflochtene Mähne und gibt ihrem Pferd noch einen liebevoll gemeinten kleinen Klaps vor dem „Schlafengehen“.